

Virtuose Fussarbeit

Spezielle Orgelmatinee mit Michael Pelzel in Pfäffikon

Französische Orgelmusik vom Barock bis zur Moderne erklang am Samstagmorgen in der St. Meinradskirche. Der Rapperswiler Organist Michael Pelzel brillierte mit einem Stück, dass nur mit den Füßen gespielt wird. Die Pedalen der Späht-Orgel fingen fast Feuer.

VON LOUIS HENSLER

Michael Pelzel, Organist an der katholischen Kirche Wädenswil, bot den Zuhörern ein kurzes Konzert. Es gelang ihm, während einer halben Stunde einen Überblick über die fran-

zösische Orgelmusik zu vermitteln. Fünf kurze Stücke aus «Messe pour les Couvents» von Françoise Couperin vermittelten Eindrücke von der Formenvielfalt des Instruments und zeigten die virtuose Spielfreude des Künstlers.

Sprint über die Pedale

Feierlich und romantisch präsentierte sich das «Cantabile», geschrieben von Orgelmeister César Franck. Höhepunkt des Konzerts von Michael Pelzel waren die vier Konzertetüden von Naji Hakim, einem libanesisch-französischen Komponisten. Vier virtuose Bravourstücke für die Füße, bei denen kein einziger Ton mit den Fingern gespielt wird. Pelzel zeigt

te die Ausdauer eines Langstreckenläufers, kombiniert mit der virtuosens Spritzigkeit eines 100-Meter-Sprinters.

Beeindruckend war, welche Vielfalt an Tönen der Pfäffiker Kirchenorgel nur schon mit den Füßen zu entlocken ist. Verglichen mit der alten Orgel sei die neue etwa so, wie wenn man von einem Fiat Punto auf einen Mercedes 600 wechseln würde, beschrieb Pelzel das gewaltige Instrument.

Die Grundlage für das letzte Stück bildete der bekannte viertönige Glockenschlag der Londoner Westminster Abbey. Geschrieben von Louis Vierne, entwickelt sich «Carillon de Westminster» in einem stetigen Crescendo zu einem fulminanten Höhepunkt.



Arbeit für Hände und Füße: Michael Pelzel zeigte alle Möglichkeiten einer Kirchenorgel.